

Carmen Henning, Stefanie Schroeder, Stephan Herpertz & Sabine Löber

Titel

Man(n) ist übergewichtig, weil... – Geschlechtsunterschiede subjektiver Ursachenzuschreibungen bei Adipositas.

Fragestellung

Das Common-Sense-Modell (CSM) der Selbstregulation postuliert, dass subjektive Annahmen zu den Ursachen eigener chronischer Erkrankung das Coping- und Behandlungsverhalten Betroffener und so den Erkrankungsverlauf beeinflussen. Erste Vorbefunde legen Geschlechtsunterschiede in der Ursachenzuschreibung nahe, dies ist bei Adipositas bislang jedoch kaum untersucht. Ermittelt wird, inwieweit subjektive Ursachenzuschreibungen entsprechend des CSM spezifisch für Adipositas sind und wie sich Geschlechtsunterschiede darstellen.

Methoden

360 Frauen und 51 Männer mit Adipositas (BMI 42.3 ± 9.0) gaben online Auskunft darüber, wie sehr sie 19 vorgegebene mögliche Ursachen chronischer Erkrankung als Ursachen ihrer eigenen Adipositas annahmen (Illness Perception Questionnaire-R, 5-stufige Likert-Skala). Mittels Hauptkomponentenanalyse mit Varimax-Rotation wurden aus den Einzelursachen übergeordnete Faktoren extrahiert. Geschlechtsunterschiede wurden mittels unabhängiger T-Tests überprüft.

Ergebnisse

Die Einzelursachen „Familienprobleme, Sorgen“, „Emotionales Befinden“ und „Vererbt“ wurden von Frauen gegenüber Männern signifikant stärker als Ursachen angenommen (Hedges $g = .36-.44$). Männer nahmen stärker „Alterungsprozesse“ an (Hedges $g = -.41$). Fünf übergeordnete Faktoren wurden aus allen Einzelursachen extrahiert: „Gewohnheiten und Verhalten“ ($M=4.40$; $SD=.60$; 2 Items; $\alpha=.785$), „Stress, Emotionen, Persönlichkeit“ ($M=3.53$; $SD=.80$; 6 Items, $\alpha=.807$), „Physiologische Ursachen, Medikamente“ ($M=2.85$; $SD=.85$; 3 Items, $\alpha=.456$), „Externe Ursachen, Alter“ ($M=2.13$; $SD=.70$; 5 Items, $\alpha=.703$) und „Gesundheitsschädigung“ ($M=1.78$; $SD=.84$; 3 Items; $\alpha=.652$). Männer zeigten signifikant höhere Werte als Frauen im Faktor „Gesundheitsschädigung“ ($t(409)=2.79$, $p=.01$, $g=.42$).

Schlussfolgerung

Es zeigte sich eine für Adipositas gegenüber anderen chronischen Erkrankungen spezifische Faktorenstruktur subjektiver Ursachenannahmen gemäß des CSM. Die berichteten Geschlechtsunterschiede sollten in der Therapie und der Motivierung für eine Behandlung berücksichtigt werden. Weitere Untersuchungen sollten testen, ob subjektive Ursachenannahmen geschlechtsspezifische Auswirkungen auf Behandlungsverhalten und -verlauf haben.